

Inhalt.

Einleitung.

I. Begriff der Arzneimittellehre.

A. Einwirkungen.

Ursprung, Mannichfaltigkeit und Bestimmung der Dinge
(S. 1 — 3).

Einwirkung auf den Organismus und Leben (S. 4, 5).

B. Heilmittel.

Bestimmung der Lebenszustände, Erhaltung der Gesundheit,
Erregung von Krankheit, Bewirkung von Genesung (S.
6 — 9).

Heilmittel, allgemeine, specifische, unbedingte Heilmittel,
Möglichkeit und Eigenthümlichkeit der Heilkraft (S. 10
— 15).

Heilmittellehre (S. 16).

C. Arzneimittel.

Heilmittel nach ihrer Beziehung zum Leben (S. 17).

Heilmittel nach ihrem Daseyn: 1) innere und 2) äußere;
a) mechanische, b) dynamische, c) chemische: a) Lebens-
mittel, b) Arzneimittel (S. 18 — 25).

Arzneymittel nach den Stufen ihrer Wirksamkeit: unschuldi-
ge; eigentliche Arzneyen; Gifte (S. 26 — 29).

Arzneymittellehre und ihr Verhältniß zur Lehre von den Ein-
wirkungen und von der Heilung, von der Kunde, Verei-
nung und Verordnung der Arzneyen (S. 30 — 35).

II. Methodik der Arzneimittellehre.

A. Bildungsweise.

Arzneymittellehre. Beobachtung. Anlaß. Versuche. Vorläufige und wesentliche Bedingungen: Kenntniß des Krankheitszustandes, des Arzneimittels, des Erfolgs und des ursächlichen Zusammenhangs (§. 36 — 44).

Arzneymittelwissenschaft. Uebersicht der Heilwirkungen in Krankheitsformen. — Erkenntniß der Beziehung zum Organismus: heilsame und schädliche Wirkungen in bestimmten Krankheitszuständen: Wirkung auf gesunde Menschen, Thiere, todte Theile und unorganische Körper. — Ableitung aus den allgemeinen Gesetzen des Lebens (§. 45 — 54).

B. Vortrag.

Umfang und Systematik (§. 55, 56).

Inhalt: der Arzneikörper an sich, nach ihren sinnlichen Eigenschaften, chemisch und pharmaceutisch; pathogenetisch und therapeutisch; historisch (§. 57 — 67).

III. Geschichte der Arzneimittellehre.

Erste Kenntniß der Arzneimittel. Hippokrates (§. 68, 69). Dogmatiker und Empiriker. Methodiker und Galen. (§. 70 — 73).

Empirismus mit Dogmatismus und Aberglauben. Araber. Empirismus mit Scholastik (§. 74 — 76).

Zeit der Reformatoren (§. 77).

Helmont und Sylvius. Chemische Vorarbeiten (§. 78 — 80). Neue Zeit (§. 81).

Empirischer Eklekticismus. Arzneimittellehre nach den sinnlichen Wirkungen oder nach den verschiedenen Seiten des Organismus. Rhapodische Behandlung (§. 82 — 85).

Materialistischer Dogmatismus. Chemische Forschungen. Chemiatrie (§. — 88).

Dynamik. Stahl. Nervenpathologie, Solidarpathologie, Vitalitätslehre. Brown. Die Lehre von specifischer Reizkraft. Asfori. Hahnemann (§. 89 — 95).

Schellingische Naturphilosophie (§. 96).

Schluß (§. 97).

Allgemeine Arzneimittellehre.

I. Das allgemeine Verhältniß der Arzneimittel zum Organismus.

A. Berührungswiese.

Daseyn, Wechselwirkung, Empfänglichkeit (§. 98 — 100). Dynamische, chemische und mechanische Seiten der Naturerscheinung und Berührungen des Organismus durch Arzneimittel (§. 101 — 108).

Beurtheilung der Arzneimittel nach Mischung und sinnlicher Beschaffenheit (§. 109, 110).

Eindringen des Arzneimittels in die organische Masse, Möglichkeit, Wirklichkeit und Wesentlichkeit desselben (§. 111 — 113).

B. Wirkungsweise.

1. Allgemeine Art der Wirksamkeit.

Wechselwirkung und ihre Bedingung (§. 114, 115).

Bestimmung der Einwirkung auf die verschiedenen Seiten des Lebens überhaupt: rein dynamischer, chemisch-dynamischer und rein chemischer Erfolg (§. 116 — 120).

Die quantitativen Verhältnisse der Einwirkung: Stärke, Umfang, Einfluß auf Erregung, spätere Folgen, Grund (§. 121 — 125).

2. Besondere Beziehungen der Wirksamkeit.

Allgemeiner Grund der Verwandtschaft; Nothwendigkeit einer besondern Verwandtschaft zwischen einzelnen Theilen des Organismus und der Außenwelt; dadurch Aenderung der Beschaffenheiten und qualitative Wirkungen (§. 126 — 130).

Beurtheilung der Verwandtschaft nach sinnlichen Beschaffenheiten, specifischer Schwere, chemischen und dynamischen Ansichten (§. 131 — 134).

Vermittlung der Aeußerung der Verwandtschaft durch körperliche und dynamische Berührung (§. 135 — 137).

3. Bestimmung der Wirksamkeit.

Verschiedenheit des Erfolgs, bestimmt durch Besonderheit des Arzneimittels, 1) seine Quantität: Gabe und Sättigung, Dauer und Wiederholung der Anwendung; 2) seine Relation: Ort und Zeit der Anwendung; 3) seine Qualität: Individualität, Verbindung, Gestalt (§. 138 — 147).

Verschiedenheit des Erfolgs, bestimmt durch Besonderheit des Organismus: Alter und Geschlecht, Temperament und Konstitution, vorhergegangene und gleichzeitige Einflüsse, Krankheitszustand und Individualität (§. 148 — 156).

C. Heilungsweise.

Krankheit, Heilung, sinnliche Wirkungen, Krankheitsformen, Heilzwecke (§. 157 — 161).

Beseitigung der Schädlichkeit durch Neutralisirung und Ausfuhrung (§. 162 — 164).

Beseitigung des krankhaften Zustandes: unmittelbar durch Sezung der schlechthin oder beziehungsweise entgegengesetzten Beschaffenheit; mittelbar durch Polarisirung (§. 165 — 168).

II. Allgemeine Grundlegung der besondern Arzneimittellehre.

Die Arzneikörper sind nach ihrer Mischung, namentlich nach ihren vorwaltenden Bestandtheilen, mithin auch nach den vorwaltenden Grundstoffen zu beurtheilen (§. 169 — 171).

Die Grundstoffe, Sauerstoff und Brennstoff, sind Ausdrücke der Grundkräfte (§. 172, 173).

Die Grundkräfte, Einheit und Mannichfaltigkeit, sprechen sich in den sinnlichen Beschaffenheiten der Körper aus (§. 174, 175).

Sauerstoff und Brennstoff zeigen durch die sinnlichen Beschaffenheiten, welche sie setzen, daß sie der Einheit und Mannichfaltigkeit entsprechen (§. 176).

Die Grundformen des thierischen Lebens, Nerven und Muskeln, verhalten sich in Beziehung auf die Grundkräfte wie Einheit und Mannichfaltigkeit in Beziehung auf die Grundstoffe wie Sauerstoff und Brennstoff (§. 177—179).

Das polarisch Entgegengesetzte wirkt specifisch auf einander (§. 180).

Folglich wirkt Sauerstoff auf Muskeln, Brennstoff auf Nerven (§. 181).

Nachweisung in der Erfahrung: Chemische Verwandtschaft und Auflösung; dynamische Wirkung auf einzelne getrennte Theile; Bestimmung der Thätigkeit in lebenden Organismen (§. 182—184).

Bildende Thätigkeit ist für das Indifferente empfänglich und der Durchgangspunct für alle Arzneymittel (§. 185—187).

Schluß (§. 188).

Erste Classe. *)

Indifferent brennstoffige Arzneymittel.

§. 189—198.

Erstes Geschlecht. Mehl. §. 199—201.

1. Amylum. §. 202.
2. Farina Hordei praeparata. §. 203.
3. Farina Tritici. §. 204.
4. Semen Hordei. §. 205.
5. Semen Avenae. §. 206.
6. Radix Salep. §. 207.
- Grana Sago. §. 208.
- Furfur triticeum. §. 208.
- Farina Secalis. §. 208.
- Farina Fabarum. §. 208.

*) Anmerkung. Um eine bessere Gleichförmigkeit der Bände zu erhalten, hat der Verleger dieser Ausgabe, von dem zweyten Bande die I. Classe der besondern Arzneymittel lehre diesem ersten Bande beygeschaltet.

- Farina Ervi. §. 208.
- Farina Orobi. §. 208.
- Farina Ciceris. §. 208.
- Faecula Ari. §. 208.
- Faecula Bryoniae. §. 208.
- Faecula Colchici. §. 208.
- Faecula Elaterii. §. 208.
- Faecula Paeoniae. §. 208.

Zweytes Geschlecht. Gallert. §. 209—212.

- 1. Gelatina bubula. §. 213.
- 2. Ichthyocolla. §. 214.
- Ius Viperarum. §. 215.
- Ius Testudinum. §. 215.
- Ius Ranarum. §. 215.
- Ius Cochlearum. §. 215.
- Ius Cancrorum. §. 215.
- Cornu Cervi. §. 215.
- Viperæ siccatae. §. 215.
- Stincus marinus. §. 215.
- Lacertae. §. 215.

Drittes Geschlecht. Schleim.

Erste Gattung. Pflanzenschleim. §. 216, 217.

Erste Art. Gummi. §. 218.

- 1. Gummi Mimosae. §. 219.
- 2. Gummi Tragacanthae. §. 220.
- Gummi Pruni. §. 221.
- Gummi Cerasi. §. 221.
- Gummi Laricis. §. 221.

Zweite Art. Eigenthlicher Schleim. §. 222.

- 1. Hb. et Rad. Althaeae. §. 223.
- 2. Hb. et Fl. Malvae. §. 224.
- Flores Althaeae. §. 225.
- Radix Malvae. §. 225.
- Rad. et Hb. Alceae. §. 225.
- Fl. Malvae arboreae. §. 225.
- Fol. et Fl. Verbasci. §. 225.
- Hb. Linariae. §. 225.
- Hb. Pulmonariae. §. 225.
- Sem. Cydoniorum. §. 225.
- Semen Foeni graeci. §. 225.
- Hb. Brancae ursinae. §. 225.
- Hb. Mercurialis. §. 225.
- Sem. Paeoniae. §. 225.

Zweite Gattung. Thierischer Schleim. §. 226, 227.

- 1. Limaces. §. 228.
- Spinnengewebe. §. 229.

Viertes Geschlecht. Eyweißstoff. §. 230.

Erste Gattung. Thierischer Eyweißstoff. §. 231 — 233.

1. Lac. §. 234.

2. Succus gastricus. §. 235.

Albumen Ovi. §. 236.

Zweyte Gattung. Pflanzeneyweißstoff. §. 237, 238.

Succus Cucumeris. §. 239.

Succus Cynarae. §. 239.

Hb. Senecionis. §. 239.

Hb. Beccabungae. §. 239.

Hb. boni Henrici. §. 239.

Hb. Sedi majoris. §. 239.

Hb. Bellidis minoris. §. 239.

Rad. Rapae. §. 239.

Fol. Brassicae. §. 239.

Rad. Sigilli Salomonis. §. 239.

Fol. Alni. §. 239.

Fünftes Geschlecht. Zucker. §. 240, 241.

Erste Gattung. Pflanzenzucker. §. 242.

Erste Art. Reiner Zucker.

1. Saccharum album. §. 243.

Zweyte Art. Schleimzucker. §. 244, 245.

1. Mel. §. 246.

2. Succus Dauci inspissatus. §. 247.

3. Caricae. §. 248.

Pussulae mai. et min. §. 249.

Fructus Prunorum. §. 249.

Jujubae. §. 249.

Sebestem. §. 249.

Dactyli. §. 249.

Succus Betulae. §. 249.

Dritte Art. Schleimzucker mit Sazmehl. §. 250.

1. Maltum. §. 251.

Siliqua dulcis. §. 252.

Vierte Art. Schleimzucker mit Extractivstoff. §. 253.

1. Rad. Liquiritiae. §. 254.

Rad. Polypodii. §. 255.

Zweyte Gattung. Thierischer Zucker.

1. Saccharum Lactis. §. 256.

Rumiß §. 257.

Sechstes Geschlecht. Fettes Dehl. §. 258 — 261.

Erste Gattung. Thierisches Fett.

Erste Art. Reines Fett. §. 262 — 264.

1. Sevum ovillum. §. 265.
2. Axungia porcina. §. 266.
3. Cera §. 267.
- Sevum cervinum. §. 268.
- Cetaceum. §. 268.
- Sevum taurinum. §. 268.
- Oleum Ovorum. §. 268.
- Butyrum insulsum. §. 268.
- Axungia Viperarum. §. 268.
- Adeps piscaria. §. 268.
- Oleum Gadi. §. 268.
- Axungia Aschae. §. 268.
- Liquor Mustelae. §. 268.

Zweite Art. Fett mit Schweiß.

1. Vitellum Ovi. §. 269.
- Cremor Lactis. §. 270.

Zweite Gattung. Fettes Pflanzenöhl.

Erste Art. Reines fettes Dehl. §. 271 — 273.

1. Oleum Olivarum. §. 274.
2. Oleum Amygdalarum. §. 275.
3. Oleum Lini. §. 276.
4. Oleum Juglandis. §. 277.
5. Oleum Papaveris. §. 278.
6. Oleum Cacao. §. 279.
7. Oleum Ricini. §. 280.
- Oleum Sinapis. §. 281.
- Oleum Cannabis. §. 281.
- Oleum Nucl. persic. §. 281.
- Oleum Nucl. armen. §. 281.
- Oleum Behen. §. 281.
- Oleum Tritici. §. 281.

Zweite Art. Fettes Dehl mit Schleim. §. 282, 283.

1. Amygdalae. §. 284.
2. Semen Lini. §. 285.
3. Semen Cannabis. §. 286.
- Sem. Papaveris. §. 287.
- Sem. Curcubitae. §. 287.
- Sem. Citrulli. §. 287.
- Sem. Melonum. §. 287.
- Sem. Cucumeris. §. 287.
- Nuclei Pini. §. 287.
- Sem. Cardui Mariae. §. 287.
- Sem. Carthami. §. 287.

Sem. Apulegiae. §. 287.

Nuces Pistaciae. §. 287.

Sem. Lithospermi. §. 287.

Lycopodium. §. 287.

Sem. Gossypii. §. 287.

Dritte Art. Zettes Dehl mit Mehl.

1. Cacao. §. 288.